

Annoncen-Annahme-Bureau: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (G. J. Meiri & Co.)

Posener Zeitung

Annoncen-Annahme-Bureau: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Hoff;

Nr. 594

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Zhr., für ganz Preußen 1 Zhr. 24 1/2 Sgr.

Mittwoch, 18. Dezember (Erscheint täglich zwei Mal.)

Inserate 2 Sgr. die sechspaltige Zeile oder deren Raum, dreispaltige Reklamen 5 Sgr., find an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1872.

Eine polnische Stimme über die ultramontanen Wühlereien in unserer Provinz.

Ueber die Maßregeln der Regierung, betr. den bekannten Hirtenbrief des Erzbischofs Grafen Ledochowski äußern sich sämtliche in Preußen erscheinende polnische Zeitungen natürlich mißbilligend, da auch diejenigen unter ihnen, welche sich freisinnige nennen, fast in allen Fragen auf Seiten der ultramontanen Partei stehen, ebenso wie ja auch die polnische Landtags- und Reichstags-Fraktion fast stets mit der Zentrumsfraktion Hand in Hand geht.

Der Schritt Ledochowski's mit jenem Hirtenbrief läßt die polnischen Herzen kalt und die Verantwortlichkeit für die Verfolgungen, welche die katholische Kirche in der Provinz Posen jetzt gewissermaßen erfährt, fällt nicht auf die Regierung, sondern auf die jesuitische Clique, die ohne alle Veranlassung diese Verfolgung durch Akte hervorruft, welche nicht zu einer vernünftigen Entwicklung der öffentlichen Dinge führen, sondern dieselben nur kompromittiren.

Wir nehmen in preussischen Antheil des ehemaligen Polens keine Verfolgung der katholischen Kirche wahr; es giebt dort vollkommene Freiheit, und Niemand wird dort etwa gezwungen, zum Protestantismus überzugehen. Im Namen nun einer angeblichen Bedrängnis der Kirche und unter dem Titel der Vertheidigung der Dogmen des letzten vatikanischen Konzils dort besondere Gottesdienste einrichten, besondere Patrone aussuchen, und die Seelen der Gläubigen durch ultramontane Mariotika aufregen, das heißt nicht die Kirche vertheidigen, welche kein Mensch angreift, sondern demonstrieren, die Verfolgung provoziren und ohne vernünftigen Grund der Regierung Bismarck's dazu eine Handhabe bieten.

Wir enthalten uns jeglichen Kommentars dieser Auslassung und bemerken nur, daß deutsche liberale Blätter den „Primus von Polen“ noch nie mit solcher Schärfe angegriffen haben, wie hier ein polnisches Blatt thut.

Am 13., Abends 7 Uhr, fand zu Berlin im Abgeordnetenhaus eine Besprechung zwischen Abgesandten des Landeslehrervereins und Mitgliedern des Abgeordnetenhauses statt. Als Vertreter der Lehrer waren anwesend die Herren: Rektor Seyffarth, als Vorsitzender des preuß. Landeslehrervereins, Schulvorsteher Bohm und Seminarlehrer Böhme aus Berlin, Lehrer Kahn aus Stolpe bei Henningsdorf, Lehrer Müller aus Halle und Kirchner aus Magdeburg, Rektor Riesel und Hauptlehrer Töbler aus Breslau, Schulinspektor Bachhaus aus Osnabrück, Rektor Dr. Jütting aus Cimbeck, Lehrer Kossmin aus Hannover, Hauptlehrer Bachmann und Lehrer Lange aus Kassel, Realschullehrer Linde aus Stettin und Seminarlehrer a. D. Keller, Redakteur der „Deutschen Schulzeitung“.

Zunächst berichtete Hr. Rektor Seyffarth über die Zwecke, die man von Seiten der Lehrer verfolge; die Noth in diesem Stande sei nachgerade unerträglich; die Stimmung hoffnungslos und nach so vielen getäuschten Erwartungen geradezu verzweifelt. Hr. Dr. Jütting wies durch eine reiche Statistik nach, daß die geringfügigen Gehaltsverbesserungen, die von den Gemeinden und Staat herbeigeführt seien, bei Weitem nicht ausreichen, um die Preissteigerung der Lebensbedürfnisse auch nur annähernd auszugleichen; es sei sogar mit Rücksicht hierauf gegen 1852 ein Rückschritt von 30 Prozent nachweisbar.

ständiges Unterrichtsgefeß sei durch die Kreisordnung gewonnen und die Einbringung eines solchen für den nächsten Winter bestimmt zu erwarten. Weder die Regierung noch die Landesvertretung könne jetzt auf eine stückweise Regelung dieser Dinge eingehen. Die ganze Entwicklung der Zeit und die Lage des preussischen Staates dränge mit unabwiesbarer Nothwendigkeit auf die geistige und materielle Hebung des Lehrerstandes und somit der Schule hin.

Von allen Seiten war man sichtbar bemüht, zu einer Verständigung zu gelangen, und namentlich erklärten die Vertreter des Lehrstandes schließlich, daß sie mit ihren Kommitentten das Gehörte in reifliche Erwägung nehmen und berücksichtigen würden. Sie dankten für die offene und entgegenkommende Weise, mit der man sie angehört und sich gegen sie ausgesprochen habe; sie seien erfreut, so viele warme Freunde ihrer Sache in der Mitte der Landesvertretung zu wissen, und sie bezweifelten nicht, daß diese Gewißheit beruhigend auf ihre Vollmachtgeber einwirken werde.

Deutschland.

△ Berlin, 17. Dezember. Die neue Kreisordnung ist, wie ich Ihnen schon gestern mittheilte, vom König vollzogen worden. Aus dem Datum der Verziehung, dem 13. d. M., ist ersichtlich, daß der Monarch unmittelbar, nachdem ihm das von beiden Häusern des Landtages genehmigte Gesetz vorgelegt worden, die Sanction erteilt hat. Die Publikation des Gesetzes wird nuncmehr in den nächsten Tagen erfolgen. Auch die einleitenden Anordnungen zur Ausführung des Gesetzes, deren Termin bekanntlich auf den 1. Januar 1874 festgesetzt ist, stehen in nächster Zukunft zu erwarten.

Der Kaiser hat genehmigt, daß nach Einführung des Militärstrafgesetzbuchs für das deutsche Reich die das Straf mildereung Recht der bestätigenden Befehlshaber betreffenden Bestimmungen des Strafgesetzbuches für das preussische Heer, wie folgt, modifizirt werden. Das Milidernungsrecht darf außer in dem Falle des § 88 des Militärstrafgesetzbuchs für das deutsche Reich, weder bis zum Erlaß erkannter Strafen oder bis zur Herabsetzung unter das geringste gesetzliche Maß noch bis zur Umwandlung erkannter Strafen in andere ausgedehnt werden.

licher ist. Nach dem neuen Reglement zerfällt jede der beiden Werkdivisionen in eine Maschinen- und eine Handwerkerabtheilung, deren Etat jährlich durch die Admiralität festgestellt wird. Den Mannschaften werden nach dreijähriger resp. einjährig freiwilliger vorwurfsfreier Dienstzeit Kapitulations- und außerdem event. Seefahrtszulagen gewährt, welche bis zusammen 10 Zhr. monatlich steigen können.

— Wie man der „Magdeb. Ztg.“ aus Schönhausen schreibt, wurden dem Fürsten Bismarck von dem Kaiser 5 eroberte Geschütze zum Geschenk gemacht, und zwar: 1 ge. 24-Pfd. von Soisson, 1 glatter 12-Pfd. von Douai, 1 ge. 8-Pfd. von Metz, 1 ge. 4-Pfd. von Sedan und 1 Mitrailleuse von Paris. Diese Geschütze wurden am 11. Dezember auf der Lehrter Bahn nach dem Stammschloß Schönhausen befördert, von den Bewohnern Schönhausens, dem dort bestehenden Kriegerverein u. festlich eingeholt und demnächst im Schlossgarten aufgestellt.

— Wie die „Germ.“ schreibt, haben jetzt auch die Regierungen in der Provinz Brandenburg an die katholischen Erzprießer dieselben Fragen hinsichtlich der Kirchenvorstände, des kirchenvermögens u. gerichtet, wie dies in Schlesien und Westfalen durch Vermittelung der Landratsämter geschehen ist.

— [Personalveränderungen in der Armee.] v. Ziegler, Maj. à la suite des Kaiser Franz Garde-Gren. Regts. Nr. 2 und Platz-Major von Berlin, ein Patent seiner Charge verliehen. Goldmann, Hauptm. von der Armee und Vorstand der Intendantur der 2. Division, unter Befassung in diesem Verhältnis, zum Major befördert. Dr. Bein, Ob.-Stabs- und Regts.-Arzt des Brandenburg. Füß. Regts. Nr. 35, von seiner gegenwärtigen Stellung als Div. Arzt der 6. Division bei der Okkupations-Armee entbunden und behufs Wahrnehmung der regimentärärztlichen Funktionen zum 3. Garde-Gren. Regt. Königin Elisabeth kommandirt. Dr. Henrici, Ob. Stabs- und Regts.-Arzt des 4. Garde-Gren. Regts. Königin an Stelle des vorgeannten Ob. Stabsarztes Dr. Bein, als Div. Arzt zur 6. Division kommandirt.

Königsberg, 14. Dez. Bekanntlich war zwischen dem Chefredakteur der „N. Hart. Ztg.“, Hr. Dr. Koesler-Mühlfeld, und dem Verwaltungsrath derselben vor einiger Zeit ein Konflikt ausgebrochen, in Folge dessen der Erstere seine Stelle kündigte und die Redaktion des „N. Hart. Ztg.“ zu neuem übernehmen wollte. Der Aufsichtsrath der „N. Hart. Ztg.“ scheint keinen Ersatzmann für Hr. Dr. Koesler-Mühlfeld gefunden zu haben, und zeigt heute an der Spitze des genannten Blattes an, daß „zufolge stattgehabten Meinungsausestausches zwischen ihm und Hr. Dr. Koesler-Mühlfeld dieser die Redaktion der „N. Hart. Ztg.“ auch ferner fortführen werde.“

Breslau, 16. Dezember. Dem „Deutschen Wochenbl.“ wird von hier geschrieben:

„Der Einfluß der Finanzen auf die Presse wächst überall. So ist von den Breslauer Blättern die „Breslauer Zeitung“ in den Händen des schlesischen Bankvereins und die „Breslauer Morgenzeitung“, das verbreitetste kleinere Breslauer Blatt, sowie das „Breslauer Handelsblatt“ erscheinen in einem Verlage, an welchem der Chef der Breslauer Wechselbank Hauptbetheiliger ist. Ein Konsortium anderer Banquiers hat sich nun entschlossen, eine neue Zeitung ins Leben zu rufen, deren Redaktion, nachdem die bekannten Breslauer Publizisten Dr. Stein und Dr. Elsner sehr glänzende Anerbieten abgelehnt, Dr. Kurnik, der Breslauer Agent des Wolffschen Telegraphenbureaus übernommen hat. Ganz unabhängig von allen finanziellen Einflüssen steht die „Schlesische Zeitung“, ein alter Besitz der Familie Korn und das verbreitetste große Blatt der Provinz da.“

Breslau, 16. Dezember. Der altkatholische Verein hielt gestern Abend eine ziemlich zahlreich besuchte Versammlung ab, in welcher der nuncmehr definitiv gewählte Vorstand zunächst über seine Konstituierung berichtete. Hiernach wurde zum Vorsitzenden Sekretär Lohpal, zu dessen Stellvertreter Dr. Schnef, zum Schriftführer Dr. Birschwälder resp. Kaufmann Müller, zum Kassirer Materialienverwalter Schmidt, resp. Partikular Müller, erwählt; als Beisitzer fungiren Professor Dr. Weber, Eisenbahn-Sekretär Weiß, Magistrats-Sekretär Spalte, Rentant Beyer und Herr Juraschek, welcher an Stelle des Gymnasiallehrer Dr. Ludwig in den Vorstand eingetreten ist. Demnächst referirte der Vorsitzende über die von dem Vorstande gepflogenen Verhandlungen. Dem Kölner Komite ist Anzeige von der Bildung des Vereins gemacht worden; die Verbindung mit den Alt-katholiken der Provinz wird angestrebt; durch Wort und Schrift will der Vorstand die Interessen des Vereines fördern und die Gemeindebildung herbeizuführen bemüht sein. Hierauf sprach Professor Dr. Weber über den „Alt-katholiken-Kongress in Köln“.

Elfaß-Lothringen. Französische Blätter, namentlich der „Temps“ und das „Siecle“, klagen in letzter Zeit häufig über das angebliche Verschwinden von Briefen nach dem Elfaß. Solche Fälle sollen sich fast ausschließlich auf der Linie Paris-Avicourt, Avicourt-Strasbourg ereignet haben; auch ist nur äußerst selten das Verschwinden von Briefen aus Straßburg oder anderen Theilen des Elfaß nach Frankreich gemeldet worden. Die deutsche Postverwaltung ließ eine gründliche Untersuchung anstellen, worüber die „N. A. Z.“ nun Folgendes berichtet:

Seit dem 4. November wurde der Briefbeutel, welcher von Paris oder von einem von dem ambulanten Bureau berührten Punkt zwischen Paris und Avicourt kommt und die für Straßburg bestimmte Korrespondenz enthält, unmittelbar nach seiner Öffnung katalogisirt in der Weise, daß jeder darin enthaltene Brief amtlich konstatirt und seine Adresse auf einer besonderen Liste verzeichnet wurde. Die deutsche Verwaltung gab der Direktion der französischen Posten von diesen Maßnahmen Kenntniß und lud sie ein, ein gleiches Kontrollverfahren einzuführen. Es ist nicht bekannt, ob diese Einladung in Paris Anklang gefunden hat. Nur so viel weiß man, daß die deutsche Post ihr Ziel erreicht hat, welches darin bestand, zu erweisen, wo das Verschwinden der Briefe nicht stattgefunden haben konnte; mit andern Worten, sie hat sich vergewissert, daß die Briefe keineswegs im Elfaß verschwinden sind. Wenige Tage später, nachdem deutschseits der französischen Postverwaltung diese Vorschläge gemacht waren, wurde neuerdings eine ziemlich Anzahl Reklamationen eingebracht. Nicht weniger als dreizehn von Paris nach Straßburg

Für die demnächst erscheinende Probenummer des

Landwirthschaftlichen Centralblatts für die Provinz Posen,

herausgegeben von Prof. Dr. Peters,

Dirigent der agrilkultur-chemischen Versuchstation zu Kuschew und Generalsekretär des landw. Hauptvereins im Reg.-Bez. Posen, welche in 5000 Exemplaren versandt wird, werden Inserate zum Preise von 2 Sgr. für die dreispaltige Petitioneile angenommen von der

Expedition des Landw. Centralblatts f. d. Prov. Posen.
(Hofbuchdruckerei von W. Decker & Co.)

Abonnementspreis: 22 1/2 Sgr. pro Quartal incl. Postprovision. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen an.

Pferde-Auktion.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts werde ich

Montag, den 23. Dezember cr., Mittags 12 Uhr,

auf dem Kanonenplatz hieselbst, 6 katolische Reit- u. Kutschpferde, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend v. r. stehend.

Grosse, Kol. gerichtl. Auktion-Kommissarius.

Das von der Königl. Oberaufsichtsbehörde genehmigte Statut der unterzeichneten Gesellschaft ist im Druck und kommt im Laufe der nächsten acht Tage zur Veröffentlichung. Bezugnehmend auf § 18 dieses Statuts wird die Wahl des neuen Vorstandes

am **Mittwoch, 1. Januar 1873, Vorm. 9 bis Nachm. 2 Uhr,** in unserem Sessionslokale,

Judenstr. 19, stattfinden, zu der sämtliche stimmberechtigte Mitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Wählerliste wird am 23., 24. und 26. Decbr. im Sessionslokale offen liegen, und wer sich übersehen glaubt, hat seine Reclamation beim unterzeichneten Vorstand schriftlich anzurufen.

Alle diejenigen Mitglieder, die mit ihren Beiträgen zwei Semester und darüber im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, bis zum 24. December c. dieselben zu zahlen, anderenfalls sie ihrer Stimme und Wahlfähigkeit verlustig gehen.

Posen, den 13. Dezember 1872.
Der Vorstand
der Kranken-Versorgungs- und Beerdigungs-Gesellschaft.

Geschäftsverkauf.

Ein rentables, im besten Gange befindliches Baar- und Detail-Geschäft, im lebhaftesten Stadttheile Posens, ist anderer Unternehmungen halber, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen franco B. F. Exped. d. Blz.

Höchst wichtig für Dampfkesselbesitzer.

Ein hierorts erprobtes, untrügliches Mittel gegen Kesselflein sendet das unterzeichnete Dominium gegen Einsendung von 10 Thalern unter Garantie ein.

Das Dominium Schoden, bei Schoden.

Kleesamen

kaufe ich ab allen Bahnhöfen und bitte um bemessene Offerten

S. Calvary, Posen u. Zütichau.

Dom. Luffowo

bei Tarnowo hat 6 zur Mast geeignete Kühe und 4 Ochsen zu verkaufen.

Freitag, d. 20. d. M., bringe ich einen Transport frischmelkender Neugeborener Kühe nebst Kälber in Keiler's Hotel zum Verkauf.

J. Blakow, Viehhändler.

16 Stück Mastvieh (Kernfett) offerirt das Dom. Szczepowice bei Kosten.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß sich meine Korb-Bude mit dem Rücken an den anderen Korb-Buden befindet.

C. Dressler, Korbmachermeister, Neuestraße Nr. 4.

Provinzial-Wechsler- u. Disconto-Bank in Posen.

Auf die nachstehenden Interimscheine unserer Bank:

Nr. 484. 508. 1978. 2362. 2363. 2781—2785. 3152—3156

ist die **zweite und letzte Einzahlung von zusammen 60 % oder 120 Thlr. pro Actie,** auf die Nummern:

151—154. 596. 1172. 2364. 2365. 2601. 4037—4041. 4646

die **letzte Einzahlung von 30 % oder 60 Thlr. pro Actie** bis heute nicht geleistet worden.

Wir fordern die gegenwärtigen Inhaber hierdurch auf, die rückständigen Einzahlungen zuzüglich 6 % Verzugszinsen sofort, **spätestens aber bis zum 31. Januar 1873,** an unsere Kasse zu leisten, widrigenfalls gemäß § 9 des Gesellschafts-Statuts die säumigen Actionaire ihres Rechtes auf die Actien für verlustig und die bereits geleisteten Einzahlungen als zu Gunsten der Gesellschaft verfallen erklärt werden.
Posen, den 18. December 1872.

Provinzial-Wechsler- und Disconto-Bank in Posen. Der Aufsichtsrath. Pilot.

J. Lissner.



Buch-, Kunst- und Antiquarhandlung, Wilhelmplatz 5.

Spezialität für Pracht- und Kupferwerke, Kupferstiche, Photographieen, Original-Deilmalerei, Delldrucke.

Stereoscopen von Posen, sowie aller Länder. Klassiker in den besten Ausgaben, Jugendschriften. Ausstellung im Geschäftslokale. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Die Berliner Börsen-Zeitung

erscheint im nächsten Quartal unverändert wie bisher zwei Mal täglich und zwölf Mal in jeder Woche.

Das älteste und verbreitetste commercielle Blatt Deutschlands, gewährt die Berliner Börsen-Zeitung ihren Abonnenten nach zwei Seiten hin volle Befriedigung. Die Abend-Ausgabe giebt Aufschluss über alle Vorkommnisse auf dem Gebiet von Handel, Industrie, Börsen- und Bankwesen, Versicherungswesen, Bergbau, Eisenbahnwesen, kaufmännische Rechtsprechung etc.; sie enthält die vollständigste Zusammenstellung alles dessen, was auf diesem Gebiet für irgend einen Leser von Wichtigkeit sein kann; bringt objective Besprechungen der einschlägigen Tagesfragen; referirt unparteiisch über alle neuen Unternehmungen und stellt sich sonach für jeden Capitalisten als ein unentbehrliches Fachblatt dar.

Die Morgen-Ausgabe bildet eine politische Zeitung im weitesten Sinne des Wortes; sie berichtet ausführlich über die Entwicklung der politischen Verhältnisse in Deutschland wie im Ausland; sie hat eine Fülle localer und vermischter Nachrichten; bespricht alle interessanten Vorkommnisse des Parlaments, der Kanzel, des Gerichtssaals, der Bühne, der Kunst; referirt eingehend über alle neuen Erscheinungen der Literatur und giebt jeden Sonntag Morgen ein reich ausgestattetes Feuilleton, das unter dem Titel „Börse des Lebens“ sich seit langer Zeit allgemeiner Anerkennung erfreut.

Wie alljährlich im ersten Quartal so erscheinen auch diesmal wieder die **grossen tabellarischen Uebersichten**, die ein völlig übersichtliches Bild des gesammten Deutschen Actienwesens liefern. Daneben wird die Herausgabe der **Zusammenstellung aller in Deutschland und Oesterreich existirenden Actien-Gesellschaften und Commandit-Gesellschaften auf Actien**, unter Beifügung alles statistischen Materials und der letzten Rechnungs-Abschlüsse fortgesetzt und werden die bereits erschienenen 108 Bogen dieses umfangreichen Compendiums den neu hinzutretenden Abonnenten auf ihren uns dieserhalb kundzugebenden Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Diesen Leistungen gegenüber ist der Abonnementspreis von 2 Thlr. 15 Sgr. für Berlin und 3 Thlr. für ganz Deutschland und Oesterreich billig. Bestellungen auf die Berliner Börsen-Zeitung nehmen alle Postanstalten an, hier am Ort alle Zeitungs-Speditionen, sowie die

Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung“.

(Kronen-Strasse Nr. 37.)

Berlin, im December 1872.

Spielwaaren-Ausverkauf

bei **S. R. Kantorowicz,**

Mode-Magazin für Damen.

Leopold Basch,

57, Markt Nr. 57.

Schneide- und Langholzverkauf in der Majoratsforst Obrzycko.

Unter den in jedem Termin bekannt zu machenden Bedingungen sind folgende Holzverkaufstermine anberaumt:

- I. Für das Hauptrevier Obrzycko auf Montag den 30. Dezember dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, in Obersitzko, im Gasthose des Herrn Grünberg (Bahnhöfen Bronke und Samter).
- II. Für die Revierabtheilung Wyżyn auf Dienstag den 31. Dezember dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, in Forsthaus Grünwald bei Chodziesien (Bahnhöfen Schneidemühl).

Zum Verkauf werden gestellt: aus dem Hauptrevier Obrzycko circa 2500 Kiefern, einzelne Birken und einzelne Weißbuchen; aus der Revierabtheilung Wyżyn circa 600 Kiefern und einzelne Birken.

Das Hauptrevier Obrzycko liegt unmittelbar zu beiden Seiten des schiffbaren Warthebflusses und ist das Forstamt im Besitze mehrerer Ablagen, die den Herren Käufern zur Verfügung gestellt werden. Innerhalb des Reviers und ganz in Nähe desselben befinden sich 3 Sägemühlen. Die Revierabtheilung Wyżyn liegt 2 Meilen von der Nähe.

Das Fällen der Hölzer hat des gelinden Wetters wegen in den Schlägen durchweg erst im Monat Dezember begonnen.

Grünberg bei Obersitzko, den 10. Dezember 1872.

Gräflich Maczynski'sches Forstamt.

Geschlechtskrankheiten, Pollutionen, Geschlechtsschwäche, Impotenz, Syphilis, Gonorrhoe und Weissfluss werden in 3 bis 5 Tagen nach einer ganz neuen Cur-Methode in meiner Poli-Klinik gründlich beseitigt. Spezialarzt **Dr. Helmisen**, Berlin, Hegelplatz Nr. 1. Ausw. brieflich. Schon Tausende geheilt.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Hillisch**, Berlin, Louisestrasse 45. Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Kapitalisten, Banken etc.

werden zur Erwerbung von Braunkohlegruben und großen Braunkohlencomplexen — behufs Centralisirung der Kohlenindustrie — in der Provinz Posen gesucht. — Chancungen äußerst günstig. — Gef. Adressen zur Weiterbeförderung unter **Glück auf 3.** an die Expedition dieser Zeitung.

! Nicht Marktschreierei!

sondern wirklich billige und geschmackvolle **Festgeschenke**

sind in der **Galanterie-Waaren-Handlung S. Neumann,**

Wilhelmplatz 3 (Hotel du Nord), zu haben.

Grande Enchire publique.

Große öffentliche Auktion.

Freitag, den 20. dieses Monats, von 10 Uhr Morgens an,

Wilhelmplatz Nr. 3, Laden im Hotel du Nord,

werden folgende Artikel gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verankauert: d. sog. Alfenides, Christophle- und Ruolzwaaren, als: Thee- und Caffeebecken, Thee- und Caffeebretter, Zuckerboxen, Rahmentöpfen, große und kleine Leuchter, Armleuchter, Salzgefäße, eine enorme Quantität Gbfeische, Tafel- und Dessertmesser, vers. und verg. Thee- und Caffeeöffel, eine Partie Operngüder, ferner echt Lyoner seidene Cache-nez und Foulardsücher, seidene Bett-Decken.

Drange,
Auktions-Commissarius.

Für Stellen-Angebote und Gesuche.

hauptsächlich von Buchhaltern, Geschäftsreisenden, Commis, Gehülfen, Lehrern, Conservanten etc., für

Associé-Gesuche

Verpachtungen, An- & Verkäufe

von Häusern, Gegenseiten, Fabrikten, Brauereien etc., ist die **Zeitung's Annonce** das Mittel, welches rasch und sicher zum Ziele führt. Zur Befolgung derartiger Anzeigen in die für jeden speziellen Fall geeigneten Zeitungen und zur Entgegennahme darauf einlaufender Offerten empfiehlt sich die

Annoucen-Expedition

von **G. L. Daube & Co.**

Central-Bureau: Frankfurt a. M.

Repräsentanten in allen größeren Städten Europas.

